



Kontakt

Gefäßzugänge Ruhr Zentrum für Port- und Dialysehuntchirurgie

St. Maria-Hilf-Krankenhaus
Hiltroper Landwehr 11 – 13
44805 Bochum

Prof. Dr. Achim Mumme / Dr. Barbara Strothmann
Sekretariat: Petra Steube

Telefon 0234/8792-303
Telefax 0234/8792-376
petra.steube@klinikum-bochum.de

Sprechzeiten der Ambulanz

Mo., Di., Do.: 08.00 – 18.00 Uhr
Mi., Fr.: 08.00 – 13.00 Uh

www.gefvaesszugaenge.ruhr
www.klinikum-bochum.de

Gefäßzugänge Ruhr

Zentrum für Port- und Dialysehuntchirurgie

St. Maria-Hilf-Krankenhaus Bochum
Ein Zentrum der Klinik für Gefäßchirurgie
Direktor: Prof. Dr. Achim Mumme

Informationen für Patienten zur Tumor-, Schmerz- oder Ernährungstherapie



Herzlich willkommen!

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wie Sie von Ihrem Haus- bzw. Facharzt erfahren haben, ist es für Ihre weitere Therapie erforderlich, einen dauerhaften Zugang zu Ihrem Blutkreislauf zu legen, damit entsprechend Ihrer Erkrankung fortan eine intravenöse Behandlung erfolgen kann.

Für diese Form von Eingriffen verfügt unsere Klinik für Gefäßchirurgie über ein spezialisiertes Zentrum im St. Maria-Hilf-Krankenhaus in Bochum-Gerthe.

Dort erfolgt die Implantation Ihres Ports ambulant, so dass Sie unser Zentrum voraussichtlich bereits nach wenigen Stunden wieder verlassen können.

Vor- und nach dem Eingriff stehen wir im engen Austausch mit ihrem Haus- bzw. Facharzt. Damit ist sichergestellt, dass Ihre medizinische Versorgung zu jedem Zeitpunkt fachkundig begleitet wird.

Weitergehende Informationen erhalten Sie auf unserer Website bzw. bei Ihrem Haus- oder Facharzt.

Herzliche Grüße!

Ihr / Ihre



Prof. Dr. Achim Mumme
Direktor Gefäßchirurgie

Dr. Barbara Strohmann
Oberärztin Gefäßchirurgie
Ärztliche Leiterin des Zentrums

Was wird gemacht?

Wird ein sicherer, dauerhafter Zugang zum Gefäßsystem benötigt, z.B. bei der Tumor-, Schmerz oder Ernährungstherapie, implantieren wir ein sog. Portkathetersystem (kurz Port).

Der Port besteht aus einer Portkammer (Reservoir), die unter die Haut gesetzt wird, sowie aus einem damit verbundenen Katheter (Schlauch), der über eine Schulter – oder Halsvene bis kurz vor das Herz gebracht wird. Das Einsetzen des Ports erfolgt in der Regel ambulant und unter lokaler Betäubung.

Am Morgen des vereinbarten Operationstermines werden Sie zunächst – auch mittels Ultraschall – untersucht und der Eingriff wird Ihnen ausführlich erklärt. Damit wir uns auf Sie vorbereiten können, bitten wir Sie oder Ihren behandelnden Arzt uns Ihre Medikamente, Allergien, Vorerkrankung und Voroperationen bereits bei der Terminvereinbarung mitzuteilen.

Wenn Sie sich zu der Operation entschließen und keine weitere Bedenkenzeit wünschen, kann bereits am gleichen Vormittag der Port eingesetzt.

Bei der Operation wird unterhalb des Schlüsselbeines ein 4cm langer Schnitt angebracht, die Arm- oder Schultervene freigelegt und über diese der Katheter unter Röntgen-Kontrolle herznah platziert. Katheter und Kammer werden verbunden, die Funktionstüchtigkeit geprüft und die Wunde über dem Port mit einer selbstauflösenden Naht verschlossen. Nach der Operation wird noch einmal das Wundgebiet kontrolliert. Wenn Sie sich wohl fühlen, dürfen Sie bereits kurz nach der Operation das Krankenhaus wieder verlassen.

Ihr behandelnder Arzt kann in den folgenden Tagen Ihre Wunde kontrollieren und bereits nach kurzer Zeit den Port benutzen, bei Auffälligkeiten der Wunde oder der Portfunktion können Sie uns kontaktieren.

In den ersten Tagen sollte die Wunde mit einem Pflaster abgedeckt sein, und Sie sollten den Arm der operierten Seite schonen, am 3. Tag nach der Operation dürfen Sie wieder duschen, mit Baden und Schwimmen sollten Sie bis zum Abschluss der Wundheilung warten.